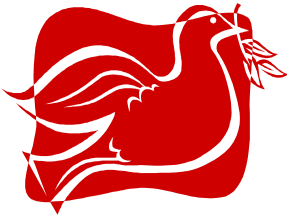


## IM WESTEN NICHTS NEUES – Was hilft gegen den Krieg?



Die Frage, wie sich Kriege ein für allemal verhindern ließen, ist fast so alt wie die Menschheit selbst. Besonders eindrucksvoll wurde sie von Eugen Drewermann in seinem Buch „Der Krieg und das Christentum“ (S. 15-16) gestellt:

Die lange Spur von Greuel und Grauen, die der Krieg in der Geschichte der Menschheit hinterlassen hat, ist so ungeheuerlich, die Not und das Elend, das er verursacht, so entsetzlich, seine Formen bis hin zu dem durchaus möglichen Ruin der Menschheit so zerstörerisch, die Energie, ihn zu führen, derart verschwenderisch, daß es nicht übertrieben scheint, im Krieg die Verkörperung des Bösen an sich zu erblicken. Was immer an Gemeinheit, Grausamkeit, Hinterlist, Lüge und Bosheit Menschen einander zufügen können, - im Krieg wird es geplant, organisiert, perfektioniert, verherrlicht, ja belohnt. Alles, was in Friedenszeiten nur Abscheu und Ekel erregen könnte, muß monatelang trainiert werden, ehe Menschen als Soldaten zum Kriegseinsatz fähig werden. Das einfachste Prinzip aller Humanität, die Person eines Menschen stets als Zweck, niemals als Mittel zu betrachten, wird in der blutigen Mathematik des Krieges systematisch mit Füßen getreten. Nirgendwo wird der Mensch so sehr zum Material erniedrigt, in seinen menschlichen Gefühlen verletzt, in seiner Arbeitskraft ausgebeutet, in seiner Existenz geschädigt und in seiner Würde geschändet, wie im Krieg. Wenn es irgend etwas auf dieser Welt zu hassen und zu bekämpfen gibt, so ist es der Krieg.

Aber wie kann man den Krieg wirkungsvoll hassen und bekämpfen? Man kann den Krieg ethisch verurteilen, man kann ihn ein Verbrechen nennen, man kann gegen ihn protestieren und demonstrieren, - man kann ihn beschimpfen, verhöhnen, anklagen oder lächerlich machen, - es ist, als ob es gegen ihn kein Mittel gäbe. Man kann gegen den Krieg Gesetze erlassen, um die Politik auf den Frieden festzulegen, man kann die Kriegstreiber als Verbrecher aburteilen und hinrichten, man kann wie ein Augustus oder Marc Aurel selber Kriege führen gegen die kriegerischen Barbaren, - der Krieg hat aus all diesen Bemühungen wie ein Vampir nur immer neues Blut gesaugt, um sich, den oft schon Totgeglaubten, stets in noch furchtbarer Gestalt von neuem wiederzubeleben.

### Arbeitsauftrag

Überlegt Euch gemeinsam in einer Kleingruppe (3-5 Mitglieder), welche Möglichkeiten es gibt, Kriege zu verhindern und gestaltet aus den Antworten eine Mindmap zum Thema „Frieden“!